

deutlicht. Es gibt kaum einen Menschen, der sich nicht dafür interessieren wird, was auf der politischen Bühne noch geschehen wird und was die Pläne Gottes für uns Menschen sind. Schließlich nennt Petrus das prophetische Wort als ein Licht, das da scheint am finsternen Ort und „Ihr tut wohl daran, wenn Ihr darauf achtet“ (2.Petr. 1,19). Es genügt nicht, wenn nur wir daraus die Erkenntnis ziehen, daß sich damit

unsere Erlösung naht (Luk. 21,28; Joh. 16,20). Vielmehr sind wir dazu aufgefordert, Licht auch für unsere Mitmenschen zu sein, um auch ihnen den Zugang zum ewigen Leben zu ermöglichen, denn gerade diese endzeitliche Entwicklung macht deutlich, daß die Bibel nicht lügt und unser Wegweiser in einer dunkler werdenden Zeit sein will. Hören Sie auf die Stimme in Ihrem Inneren und folgen Sie ihr, damit Ihr Licht

leuchtet, wie uns der Heiland in Matth. 5,14-16 geboten hat. Ich selbst versuche, auf diese Weise meinem Volk in Zion ein Licht auf rechtem Wege zu sein. Nur auf diese Weise hat sich eine judenchristliche Gemeinde gebildet. Hätte ich geschwiegen, wären etliche Menschen in Israel nicht zum Glauben gekommen!

Klaus Mosche Pütz

# Leserbriefe

*Wir freuen uns über jede ermutigende Zuschrift, auch wenn wir nicht jeden Leserbrief veröffentlichen können und dabei auch die Anonymität vor allem der israelischen Zuschriften wahren wollen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe unter Wahrung der individuellen Aussagen zu kürzen, auch wenn diese nicht immer die Meinung der Redaktion wiedergeben.*

## Awraham S., Tel Aviv

„Ich habe Ihren Beitrag in der ‚WESTI‘ am 22.Mai gelesen und gestaunt, wie treffsicher Sie die Not um unsere Existenz hier in Israel vorhergesagt haben. Ich würde mich aber nicht wundern, wenn Ihre Sympathie zu unserem Volk bei den Kirchen nicht gerade auf Sympathie stößt. Denn wir sehen es ja an den Reaktionen weltweit, daß man uns nicht zubilligt, uns gegen die Angreifer aus dem Gazastreifen endlich zur Wehr zu setzen, nachdem wir jahrelang mit deren Raketen beschossen werden. Wie heuchlerisch ist doch die Welt, wenn es um das Überleben von uns Juden in unserer angestammten Heimat geht.

Nachdenklich stimmt mich auch Ihre Überlegungen hinsicht-

lich der Person und Sendung eines Messias, der so gar nicht unseren Vorstellungen entsprach. Es wäre in der Tat tragisch, wenn es sich so verhielte, wie Sie es werten, daß wir mit seiner Verwerfung eine so große Schuld auf uns geladen hätten, daß wir für 2000 Jahre unser Heimatrecht verloren hätten. Daß dies für die Kirche eine Bestätigung ihres Existenzrechtes ist, ließe mich an meinem Gottesglauben zweifeln. Denn all das große Unrecht, was uns die christliche Kirche in allen Jahrhunderten angetan hat, muß doch bei Gott auch Konsequenzen haben. Aber dies machen Sie in Ihren Veröffentlichungen auch deutlich. Nur wundert es mich, daß es sonst keine solchen Veröffentlichungen von Messianischen gibt, die uns in der Erkenntnis für unseren weiteren Le-

bensweg in Eretz Israel weiterbringen, denn wir müssen leider damit rechnen, daß es hier keinen Frieden geben wird mit unseren arabischen Nachbarn, die sich geschworen haben, uns zu vernichten.

Bitte übersenden Sie mir die angebotene Literatur an die Daten auf dem Coupon.

Daher machen Sie weiter und beten Sie auch zu jenem Messias, von dem Sie meinen, daß er unser Friedensbringer ist – Jeschua! Ich danke Ihnen dafür!“

David I., [2640@t-online.de](mailto:2640@t-online.de)

„(...) Es soll Dich hier trösten, daß der Herr Jesus jetzt gerade Dir ganz nahe ist und Dich in großer Barmherzigkeit ansieht.(...) Deine Tränen sind alle gezählt und werden im ewigen Königreich von Gott unserem Vater abgewischt werden.(...) Erwinnere Dich, daß diese Leiden über viele Brüder in aller Welt eingegangen sind. Viele wahre Christen mußten diese Anfechtungen bestehen, um hernach gestärkt im Glauben voran zu gehen. (...) Daß Jesus nur der wahre Erlöser sein kann, ergibt sich durch seine Prophezeiungen im Neuen Testament. Die markanteste Stelle im AT ist dabei Jesaja Kapitel 53 und vieles mehr. (...) Seine Strategie ist damals wie heute die

gleiche. Läufst Du gerade durch dürres Land, wo die Stimme Gottes nicht mehr zu hören ist, so erinnere Dich an die 40-jährige Wüstenwanderung oder an des Heilands Versuchungsgeschichte. Gerade, wo wir am meisten darben, wird uns der Widersacher in jenem schwachen Augenblick versuchen. Ja, unser Heiliger Vater, der Gott Israels, hat Seinen Sohn zu keiner Zeit geschont, und da wir Ihm nachfolgen möchten, müssen wir uns auch mit denselben Leiden auseinandersetzen, um an der Herrlichkeit Christi bei Seiner glorreichen Wiederkunft Anteil zu haben. Ich bitte jeden Christuskollegen an dem Leid, das er durchlebt, nicht zu verzweifeln noch zu zerbrechen. Denn diese Zeit ist nun gerade jetzt besonders böse Zeit, und der Widersacher strebt in diesen Tagen dem Höhepunkt seiner unseligen Karriere entgegen, und unser Vater läßt es zu, daß ihm für kurze Zeit viel Macht gegeben ist. Auch und gerade, um seine feurigen Pfeile auf die Gemeinde immer heftiger zu schießen.(...) Der Glaube der Endzeitgemeinde muß sich im Ofen wie geläutertes Gold als echt erweisen. Dazu gehört (leider) auch der Verrat durch vermeintliche Glaubensgeschwister. Wer so werden will, wie sein Meister Jesus Christus, der muß auf Erden Vieles erleiden, denn so hat es uns der Messias vorgelebt. (...) Du bist nicht alleine, ich leide mit Dir auf dieser schweren Pilgerreise.(...) Möge der Herr Jesus auch in dieser Zeit durch Seine fleißigen Diener und durch Seinen Geist noch viele Menschenkinder zu sich ziehen!“

### **Anonym**

„Ich bin Theologe und verfolge aufmerksam Ihre Tätigkeit, die gewiß von derjenigen Anderer absticht. Die Frage, die ich mir immer wieder und verstärkt stelle, lautet: Wer kann unter den Le-

benden die christliche Welt noch retten? Es brennt an alle Ecken und Enden. Wenn ich an die gegenwärtige Politik denke, wo unser vermeintlicher Freund im ‚Weißen Haus‘ die deutsche Regierungschefin abhört, so als wäre sie eine potentielle Terroristin und zwar zu einer Zeit, wo an allen Ecken und Enden die atlantisch-europäischen-russischen Beziehungen ins Wanken geraten. Auch die Verhandlungen mit dem Iran, die Putin einfädelt, scheinen im Sand zu verlaufen, aber wen wundert's, wo er Irans eifrigster Waffenlieferant ist. Die naive Idee, daß der aalglatte Rohani entgegenkommender wäre als sein grobschlächtiger Vorgänger Achmadinejad hat sich als unrealistisch herausgestellt. Hinrichtungen und Straffampulationen sollen mindestens unter dem neuen ‚gemäßigten‘ Präsidenten genauso hoch sein als unter ihm. Schließlich war Rohani Vorkandidat des fanatischen Mullah-Oberhauptes Chamenei.(...)

Der Vormarsch der barbarischen Kämpfer des Islamischen Staates (IS) im syrischen und irakischen Raum hält weiter an und droht sich zu verschärfen, gerade weil die atlantischen Mächte hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt sind und um besser dotierte Ämter schachern. Ein Schauplatz also, der nicht genügend Weltinteresse und noch weniger bewußtes Handeln hervorruft, ist die vom IS besetzte Stadt Mossul und Umgebung, wo vor unseren aller Augen eine Christenverfolgung stattfindet, deren Grausamkeit an die ärgsten Phasen der Kreuzzüge erinnert. Wie also kann, wie soll sich die christliche Welt gegen die Dihadisten wehren? Zehntausende Christen werden bedroht mit Kreuzigungen, Enthauptungen oder zumindest vollkommener Enteignung und Vertreibung. Papst Franziskus hat sich in kürzester Zeit als Freund der Armen und großer Aufräumer von Mißständen aus-

gegeben. Als ‚Bruder der Muslime‘ wollte er sich einen Namen machen. Es ist kaum zu erwarten, daß er hier ein Machtwort spräche und dem Islam die scheinheilige Maske vom Gesicht reißt. Wird er als das vermeintliche Weltgewissen im ‚heiligen Feuer‘ des Glaubens zum Kampf gegen den wahren Antichrist auftreten? Wohingegen vor hundert Jahren die zivilisierte Welt, wie es manch ein Historiker formulierte, schlafwandelnd in den Abgrund stürzte, besteht heute die Gefahr, daß wir wissend auf Glatteis wandeln, doch auch in eine Grube von noch unbekanntem Dimensionen rutschen.

Wo sind sie also, die Glaubensrecken unserer Zeit. Wer ist ihre Stimme? Die Medien oder wenigstens die christlichen Blätter? Da wird die Homosexualität propagiert und eine Willkommenskultur für alle möglichen Wirtschaftsflüchtlinge aus der Dritten Welt gepflegt. Dabei skandieren Muslime hierzulande wieder einmal, daß Juden feige Schweine seien. Linksradikale und Islamisten tönen auf deutsche Straßen ‚Scheiß-Juden‘ und ‚Nazimörder Israel‘. Dies erinnert an die Slogans vom Jahre 1938 ‚Kauft nicht bei Juden!‘ und ‚Juda verrecke!‘. Ein schreckliches Menetekel sondergleichen, wo der Rechtsstaat gefordert wäre. Die weltweite Evangelische Allianz ruft zum Gebet auf, aber verneint gleichzeitig die unbefleckte Empfängnis Marien und leugnet in einem Atemzug die Auferstehung Christi (Käßmann beim Christustag 2014 in Stuttgart). Wer regt sich hier noch auf, wo auch ‚Gender‘ angeblich mit der Bibel vereinbar wäre? Ein EKD-Präsident verbietet die Evangeliumsverkündigung gegenüber den Juden. Paulus hätte ihn aus seiner Gemeinde geworfen – nicht aber bei ‚idea‘. So ist es nicht verwunderlich, wenn ein solches christliches Blatt auch Zweifel an Gott anmeldet, anstatt am eigenen

Mandat. Zwar heißt es andererseits 'sola scriptura', aber eben nur auf dem Papier. Viele Christen halten noch an ihren mehr oder weniger gläubigen Pfarrern fest, weil es eben nichts besseres (mehr) gibt, aber im Christentum darf es kein 'kleineres Übel' geben. Zwar hat man in diesen Kreisen großes Interesse an 'schwarzen Schafen' und verleumdet gern all jene, die wirklich für das Evangelium an der missionarischen Front ihren Kopf hinhalten, wie Sie, lieber Bruder Pülz, dies nachweisbar tun. Aber in Selbstverblendung merken diese Kreise nicht, daß sie selbst zu Verfolgern geworden sind, wo sie auf der nächsten Seite die Verfolgung von Christen in der Dritten Welt beklagen. Nein, von christlichen Werten kann man heutzutage immer weniger sprechen, und so bedaure ich all jene aufrechten Christen, die noch nach ihresgleichen suchen – und zunehmend Schwierigkeiten auf dieser Suche haben (s. Amos 8,11-12).

Verzeihen Sie mir mein Klage lied. Auch wenn ich Ihnen meinen Namen nicht nennen mag, weil ich allzu 'prominent' bin, so habe ich auf diese Weise mein Herz ein wenig entschwert. Hoffentlich findet dies bei unserem Heiland dennoch Gehör!?

Unser Heiland möge Sie weiterhin bewahren vor zunehmender Feindschaft unter meinesgleichen und vor allem im 'Heiligen Land'.

Ihr verkappter Nikodemus“

### **Svetlana B., Bremen**

„Seid herzlichst begrüßt in Christo Namen, lieber Klaus Mosche Pülz und Glaubensgeschwister,

Bei Jes. 2,3 steht: ‚Denn aus Zion soll kommen das Gesetz und das Wort Adonais aus Jerusalem‘ und der Heiland sagt: ‚Das Heil kommt von den Juden!‘ Das Neue Testament vervollständigt den Tenach, den Gott dem

jüdischen Volke gab. Ich kenne viele so genannte Christen – und frage mich, welchem ‚Gott‘ mögen sie allesamt dienen? Ich kenne ‚Lutheraner‘, ‚Pfingstler‘, ‚Baptisten‘, ‚Methodisten‘, ‚Adventisten‘, ‚Neuapostolen‘, ‚Zeugen Jehovas‘ u.s.w.. Doch eines haben sie gemeinsam: Haß auf die Juden. Wie aber kann man an Christus glauben und gleichzeitig Juden hassen? (...) Im Norden Europas ist längst der Antichrist los. Zunehmend zieht auch durch die Kirchen ein antichristlicher Geist. Es geht um Ämter und viel Geld. Neben meiner Wohnung liegt eine evangelisch-lutherische Kirche – und eine Frau ist dort Pastorin, die auch noch mit einer anderen Frau verheiratet ist! Und diese Frau darf predigen – und Sie, Bruder Pülz, werden verleumdet und boykottiert in christlichen Blättern; wahrscheinlich aus Neid und Mißgunst, weil Sie noch am Leben sind. Es geht in der Namenskirche schlimmer zu wie in der Welt. Falsche Bibelübersetzungen und willkürliche Auslegungen tun ihr übriges. Hinzu kommt, daß sich die Kirche als das wahre Israel ausgibt und das gegenwärtige Israel nicht als Zeiger an der Weltenuhr erkennt. Für mich ist Israel die Brautgemeinde und die weltweiten Christen sind die Leibgemeinde. Schließlich wurden wir wilde Zweige in den guten Ölbaum Israel eingepfropft und nicht umgekehrt.

Lieber Klaus Mosche Pülz, Ihr Kampf gegen diese allen antichristlichen Einrichtungen ist bemerkenswert, aber glauben Sie mir, die lachen alle über Sie, spotten über Ihr Werk und machen weiter wie bisher! Und weil Sie Christus angehören, ist der Glaubenskampf angesagt! Und die ganzen Spendensammler werden ohnehin weitermachen, weil sie von einem anderen Geist erfüllt sind: dem Mammon. Ich arbeite mich fast kaputt; kaum reicht mir das Geld fürs Mittagessen –

und diese Herrschaften machen es sich bequem, weil ihnen das Geld von kritiklosen Leuten ins Haus flattert, anstatt alles zu prüfen, ob diese feinen Prediger auch an der missionarischen Front stehen. Diese Verführer werden schlußendlich auch noch den Antichristen anbeten

Ach ja, ich wollte Ihnen noch über die Verhältnisse in Bremen berichten: Kürzlich mußte ich dreimal die Polizei rufen. Muslime unter Drogeneinfluß haben kleine Kinder überredet, daß sie bei mir klingeln und sagen, daß sie gern mit meinem kleinen Jungen spielen möchten. Ich aber reagierte nicht auf das Klingeln. Daraufhin haben die Muslime bei ihren Freunden geklingelt, die meine Nachbarn im Treppenhaus sind, die sie eintreten ließen. Schließlich lauerten sie an meiner Wohnungstür und ließen ihre Kinder an meiner Tür klingeln und aufdringlich klopfen. Ich war so dumm und öffnete. Die Muslime schoben mich in meine Wohnung und drohten, alle Christen totzuschlagen. Erst die Nachbarn, die gerade vorübergingen, retteten mich vor Ärgerem. Die Muslime standen weiter vor meiner Haustür und schrien, so daß ich die Polizei rufen mußte. Die schickten zwar die Männer weg, aber die kamen dreimal zurück. Die Muslime beleidigten die Beamten mit schlimmen Worten, aber die ließen dies zu, obwohl es einen Strafparagrafen gibt, der Beamtenbeleidigung unter Strafe stellt. Offensichtlich hat die deutsche Polizei schon Angst vor diesen Banditen, die uns beherrschen und tyrannisieren wollen. Ich war schließlich den Beleidigungen und Drohungen dieser Moslembrot ausgesetzt. Ich erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung. Ich muß immer mit Pfefferspray und Reizgas außer Haus gehen. Falls ich ermordet werde, dann geht dies auf das Konto der aggressiven Muslime. Die Nachbarn ma-

chen mich jetzt auch fertig, weil bei mir die Polizei war. Ich bitte daher, für unsere Sicherheit in einem Land zu beten, das sich als Rechtsstaat ausgibt. Jesus möge uns bewahren! Lieben Dank!“

#### **Markus S., via e-mail**

„Ich bin ganz einig, was Sie schreiben. Wenn Jesus seine Wiederkunft von den Lobgesängen Israels abhängig gemacht hat (Sach. 12,10-14 und Matth. 23,29), dann gibt es wohl keine bessere Strategie des Teufels, damit er diese Wiederkunft verhindern und ‚Fürst dieser Welt‘ bleiben kann, als daß er das Christuszeugnis bei Israel schlecht macht. Das ist ihm bislang ganz gut gelungen, sowohl durch die ‚Substitutionslehre‘ der Kirche, durch Pogrome, selbst durch Luther, der schwer gefehlt hat; wie auch durch die Greuelthaten des Nazideutschlands, die von vielen Juden noch mit dem christlichen Glauben identifiziert werden, was man beim Versagen der Kirchen auch nicht verdenken kann. Und die wohl letzte diabolische Trumpfkarte, die noch nicht ausgespielt ist, wird wohl das Antichristentum sein, das sich besonders entschieden gegen die Existenz Israels wenden wird.

Lassen Sie sich aber von einem Gemeindepfarrer versichert sein, daß nicht alle, die in den heidenchristlichen Gemeinden Verkündigungsdienst verrichten, bereits vom antichristlichen Geist erfaßt sind, wie wohl ich auch im evangelikalen Bereich diesen Geist im Vormarsch sehe. Es werden auch bei den Heidenchristen die 7000 übrigbleiben, die ihren Nacken nicht beugen werden.

Und so sehe ich, daß Ihr Dienst an Ihrem Volke letztendlich auch uns Heidenchristen zugute kommen wird. Denn auch wir Heidenchristen werden den Heiland nicht sehen, bevor Israels Lobgesänge begonnen haben und ihren Hei-

land begrüßen.“

#### **Gabriela K., Canada**

„Ich warte immer ganz sehnsüchtig auf die nächste BNI-Ausgabe, weil man wahrhaftige Nachrichten, die auf Gottes Wort basieren, sonst nirgends findet. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man nur in der BNI unvoreingenommen und unverfälscht die heilspolitischen Zusammenhänge in unserer Zeit vorfinden kann. Darüber hinaus ist Eure Zeitschrift jenes Organ, das nachweislich das öffentliche messianische Zeugnis in Israel dokumentiert, wie dies einst in der Apostelgeschichte berichtet wurde. Erstaunlich ist und bleibt dabei, daß die vielen Kirchen diesem Engagement gegenüber geradezu gleichgültig bleiben. Aber Gott wird Euch dafür reichlich segnen. ER möge Dich beschützen und Dir Gesundheit und die erforderlichen Kräfte schenken, denn wir brauchen Dich so sehr!

Interessant ist auch der Bericht und die persönlichen Berichte über Israel von Ingrid Kuntze – was für eine liebe Frau! Ihr möchte ich sagen, daß ich sie liebe, als wäre sie meine beste langjährige Freundin. Liebe Grüße und Umarmungen an sie! Vor allem auch an meine liebe Thérèse, die Dich so oft vermissen wird, wenn Du Dich an der missionarischen Front in Israel befindest. Wie gern würden wir Euch beide wieder einmal hier in Canada wiedersehen.“

#### **Ilse Z., Hamburg**

„Lieber Bruder Pülz, mein Mann und ich grüßen Sie mit Epheser 1,3. Wir Heidenchristen sind eingepropfte Zweige am edlen Ölbaum Israel. Christliche Gemeinden, die sich von Israel lossagen, graben sich selbst das Wasser ab, das von den Wurzeln durch den Stamm in die Äste fließt. Wir freuen uns immer über die Beiträge in Ihrer Zeitschrift, die

keine Israelverherrlichung betreibt, sondern wo das Zeugnis über unseren und Israels Messias im Zentrum steht. Dies ist zweifellos einmalig in der theologischen Publizistik!“

#### **Johann L., Haibach**

„Ich möchte Ihnen danken für den Einsatz, damit Israel messianisch wird! Was die Reise von Papst Franziskus nach Israel angeht, so hat er sich mehrmals ganz falsch verhalten! Was braucht der denn zwei ganz sture und uneinsichtige Begleiter, wie einen ultraorthodoxen Rabbi und einen ganz frechen Moslem. Und mit den Judenchristen in Israel hat er kein Wort gesprochen.

Damit Ihnen die Sache klar ist: ich gehöre nicht zu den braven Konzils-Katholiken und blöden Deppen, die alles nach 1965 falsch gemacht haben und für gut und richtig halten. Alle Bischöfe und Präläten der Glaubens- und Gottesdienst-Kongregation als Handlanger der Freimaurer gehören sofort hinausgeworfen. Aber weil Papst Franziskus ein besonders guter Mensch ist und ‚schläft‘, können sich die Feinde von Jesus Christus so frech benehmen! Der Papst hätte anstatt an die Klagemauer nach dem Irak oder Libyen reisen müssen. Wegen der falschen Ökumene ist mein Zorn und meine Wut auf einen Höchstpunkt angelangt. Und wenn ich nicht ein Senior mit 90 Jahren wäre, dann hätte ich schon vor langer Zeit meinen Protestkirchenaustritt erklärt! Daß die Juden von Jesus Christus ferngehalten werden, ist ein echtes und raffiniertes Werk Satans!“

#### **Hannelore K., Karlsbad**

„Lieber Mosche, lieber Micha, danke für die Informationen. Die täglichen Nachrichten sind kaum noch zu ertragen. Wie lange hat der HERR noch Geduld?

Rudi hatte u.a. mit unserem

Landrat, dem Landrat des Landkreises Karlsruhe, Herrn Dr. Schnaudigel, über den Antisemitismus in Deutschland – auch hier in Karlsruhe kam es zu Demonstrationen – sowie über die Lage in Israel gesprochen und ihn gebeten, zusammen mit ihm und seinen Bürgermeister-Kollegen im Landkreis ein Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen. Da sich aber die Mehrzahl seiner Kollegen bereits schon im Urlaub befand, hat sich unser Landrat zu der Erklärung im Anhang entschieden.

Die Solidaritätserklärungen „Solidaritätserklärung für Israelische Partnerregion“ und „Solidaritätserklärung des Deutsch-Israelischen Freundeskreises im Stadt – und Landkreis Karlsruhe“ erschienen vergangene Woche in

über 30 Kreis-Gemeinden in den jeweiligen Amtsblättern, bei uns hier in unserem Mitteilungsblatt der Gemeinde Karlsbad.

Rudi hatte in diesem Zusammenhang Herrn Dr. Schnaudigel die neue BNI-Ausgabe übergeben. Mal abwarten, ob und welche Reaktion es gibt.

Kurz noch zur „Berichterstattung über die Ereignisse im Gaza-Konflikt“:

Es war in der Tat immens wichtig, die Presse bzw. die Fernsehanstalten über die Realitäten in Kenntnis zu setzen. Früchte bzgl. der Objektivität sind jedoch – soweit ich Einblick habe – leider ausgeblieben. Aus Angst um ihr eigenes Leben knicken die Berichterstatter und Moderatoren wohl meistens ein, und über die Medien wird bekanntlich die Mei-

nungsbildung betrieben. Die Wortwahl der Journalisten – oft eine teuflische Suggestion!

Parallel dazu – möchte ich noch anmerken – wurde über die ARD am 4. August um 22.40 Uhr „Die Story im Ersten“ „Radikale Christen in Deutschland“ und als nächste Sendung um 23.25 Uhr „Sterben für Allah“ ausgestrahlt. In der ersten Dokumentation fiel der Satz, daß Menschen „mit dem Produkt JESUS nicht glücklich gemacht werden“. Die Imperfizienz der Menschen wird sich noch steigern.

Bewahrung im HERRN! Ihr müßt noch Rufer in der Wüste sein.

Die Tür der Arche beginnt sich zu schließen.“

## Seit 35 Jahren messianische Verkündigung in Israel

**Wer ist ZeLeM?** Ein europäischer Verein christlicher Israel-Freunde, denen die Förderung des messianisch-christlichen Glaubens in Israel im Sinne der ersten jüdenchristlichen Zeugnisse in Israel am Herzen liegt. Begründer ist Klaus Mosche Pülz.

**Warum ZeLeM?** Um eine Brücke zu bauen zwischen Christen, Juden und Menschen, die noch nicht zum lebendigen Glauben gekommen sind.

**Was tut ZeLeM?** Wahrheitsgemäß berichtet der als gemeinnützig anerkannte Verein über das Geschehen in Israel, auch in israelischen Tageszeitungen.

Er deutet die politischen Vorgänge im Hinblick auf Israel im Lichte der prophetischen Aussagen der Bibel. Er unterstützt die Arbeit der „Messianischen Bekenntnisgemeinschaft“ und fördert dadurch direkt das messianische Zeugnis in Israel.

Er verteilt kostenlos die vollständige Bibel (AT und NT) in Israel.

Er unterstützt hilfsbedürftige messianische Juden (Judenchristen).

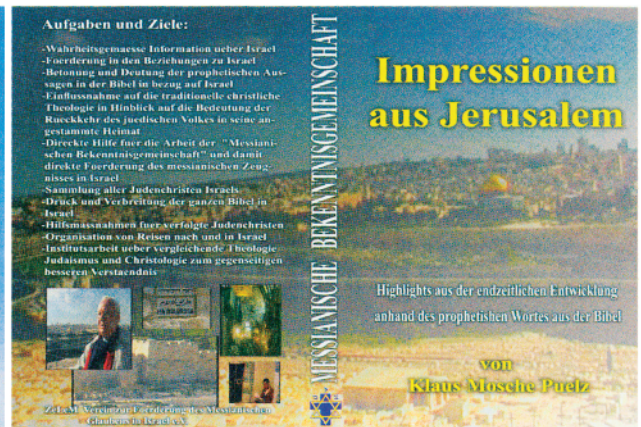
Er gibt die Zeitschrift „Bote Neues Israel“ heraus (kostenlos auf Spendenbasis).

**Wer unterstützt ZeLeM?** Ein internationaler Freundeskreis, zu dem auch **Sie** gehören können.

Schreiben Sie an:

ZeLeM-Verein zur Förderung des Messianischen Glaubens in Israel e.V.

z.Hd. Klaus Mosche Pülz; Xantener Straße 29; D-67583 Guntersblum; Tel. 06249-7860; Fax: 06249-7682; [www.zelem.de](http://www.zelem.de)



„Die Messianische Bekenntnisgemeinschaft“, 45 Min., VHS oder DVD; € 15,-

„Impressionen aus Jerusalem“, 30 Min., VHS oder DVD; € 10,-